

Qualitätsmerkmale kirchlicher Lehrerfortbildung des Pädagogischen Instituts der EKvW und der Schulreferentinnen und Schulreferenten in der EKvW

Kirchliche Lehrerfortbildung in der EKvW dient der Qualitätsentwicklung evangelischen Religionsunterrichts in allen Schulformen. Zur Planung und Durchführung dieser Aufgabe gehören Standards, die die Qualität kirchlicher Lehrerfortbildung sicherstellen. Mit den folgenden Qualitätsmerkmalen kirchlicher Lehrerfortbildung halten das Pädagogische Institut der EKvW und die Konferenz der Schulreferentinnen und Schulreferenten in der EKvW fest, an welchen Standards sich von ihnen verantwortete Lehrerfortbildungen künftig orientieren:

D) Planung kirchlicher Lehrerfortbildung: Inhalte, Kriterien, Verfahren

Voraussetzung kirchlicher Lehrerfortbildung ist die Orientierung an den Problem- und Fragestellungen gegenwärtiger Religionspädagogik und Schulpädagogik. Kirchliche Lehrerfortbildungen setzen auf Seiten des Veranstalters/der Veranstalterin bzw. des Referenten/der Referentin eine solide Analyse der religionspädagogischen Gegenwartssituation voraus. Die Veranstaltungen sind wissenschaftlich verantwortet und werden in Kenntnis, Aufnahme, Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion geplant. Sie greifen aktuelle Fragestellungen und methodische Ansätze auf und legen Wert darauf, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit erweiterten Erkenntnissen und Praxisideen in die Schule zurückkehren können.

- a) Die **INHALTE** kirchlicher Lehrerfortbildung orientieren sich an den **Schlüsselthemen allgemeiner und religiöser Bildung**.
 - 1) Fachdidaktische Angebote (themen- und methodenorientiert) zum Religionsunterricht - orientiert an den Inhalten und didaktischen Grundlagen der neuen Lehrplangeneration.
 - 2) Elementar-didaktische Theologie für Lehrerinnen und Lehrer.
 - 3) Grundfragen von Religion und Erziehung, Religion und Sozialisation.
 - 4) Religion und die aktuellen Fragen und Themen in der Gesellschaft.
 - 5) Der Religionsunterricht und die Kompetenzen, Aufgaben sowie die Rolle der Religionslehrerin/des Religionslehrers.
 - 6) Kennenlernen, Einüben und Bearbeiten von religiösen Formen (Schulgottesdienste, Schulanachten, Meditation, Bibliodrama usw.).
 - 7) Schulentwicklung aus evangelischer/aus katholischer/aus christlicher Perspektive.

- b) Für die Planung kirchlicher Lehrerfortbildung erwachsen die **INHALTE** zum einen aus den Bedürfnissen, die sich aus dem Unterricht von Religionslehrerinnen und Religionslehrern ergeben (**Nachfrageorientierung**), zum anderen aus den Fragestellungen, die sich aus dem jeweiligen Kontext von Religion, Schule, Kirche und Gesellschaft ergeben (**Orientierung an wichtigen bzw. notwendigen Schlüsselthemen/ Bedarfsorientierung**).
 - **Nachfrageorientierung** ist ein wichtiges Kriterium für die Planung kirchlicher Lehrerfortbildung. Nachfrageorientierung sichert die Relevanz der Lehrerfortbildungen für die Unterrichtstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer.
Zur praktischen Umsetzung der Nachfrageorientierung haben sich die folgenden Instrumente als sinnvoll erwiesen:

- 1) Die Planung konkreter Veranstaltungen und Angebote erwächst aus der Beratung mit einer Planungsgruppe, zu der mehrheitlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Veranstaltungen gehören.
 - 2) Nach jeder Veranstaltung werden Wunsch- bzw. Vorschlagslisten für weitere Fortbildungsveranstaltungen ausgelegt bzw. ausgefüllt.
 - 3) Die Planung kirchlicher Lehrerfortbildung braucht eine beratende Rückbindung an ein kollegiales Gremium: Dozentenkollegium im Institut, Kreiskirchlicher Schulausschuss, Konferenz der Schulreferentinnen und Schulreferenten u.ä.
- Die **Orientierung an wichtigen bzw. notwendigen Schlüsselthemen** sichert die Relevanz kirchlicher Lehrerfortbildung für die Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung religiöser Bildung.
Zur praktischen Umsetzung der Bedarfsorientierung haben sich die folgenden Instrumente als sinnvoll erwiesen:
 - 1) Aktuelle Inhalte können nicht allein durch die Nachfrage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestimmt werden. Die Beteiligung an der fachlichen Diskussion und der kollegiale Austausch sind notwendige Voraussetzungen, um zu ermitteln, an welchen wichtigen und notwendigen Schlüsselthemen sich das Angebot kirchlicher Lehrerfortbildung orientiert.
 - 2) Zukunftsorientierte Schlüsselthemen werden oft noch nicht ausreichend nachgefragt. Dennoch müssen solche Themen (auch mit dem Risiko der Absage) angeboten werden, um Nachfrage zu erzeugen und innovative Impulse zu geben.
Solche Angebote sollten vorweg mit einigen potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kommuniziert werden.
- c) Als **KRITERIEN** für die Planung kirchlicher Lehrerfortbildung werden die **Arbeits- und Lebenssituation** sowie die **Vorkenntnisse von Lehrern und Schülern** berücksichtigt.
Die Beachtung folgender Gesichtspunkte bei der Planung kirchlicher Lehrerfortbildung erweist sich als hilfreich:
- 1) Fortbildungsangebote und -zeiten müssen die Arbeitssituation und die beruflichen Belastungszeiten von Lehrerinnen und Lehrern berücksichtigen.
Das persönliche Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern ist eine wesentliche Voraussetzung gelingender Fortbildungsveranstaltungen.
 - 2) Die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen von Lehrerinnen und Lehrern sind sehr unterschiedlich. Es nehmen fast immer auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Fachausbildung die Fortbildungsangebote wahr.
Deutliche Hinweise auf die Zielgruppe einer Veranstaltung bei der Ausschreibung, Wahrnehmung von Binnendifferenzierung und unterschiedlicher Lernwege bei der Durchführung gehören in die Veranstaltungsplanung.
 - 3) Fortbildungsplanung darf die Schülerinnen und Schüler (als „Endverbraucher“) nicht aus dem Blick verlieren.
Der Kontakt zur Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern ist notwendig, um ihre Situation, ihre Vorkenntnisse und Vorerfahrungen sowie ihre kognitiven Möglichkeiten einschätzen zu können.

- d) Charakteristisch für das **VERFAHREN** kirchlicher Lehrerfortbildung ist eine durchgehende **Theorie-Praxis-Verknüpfung**.

Daraus ergeben sich folgende praktische Stichpunkte für die Vorbereitung und Durchführung kirchlicher Lehrerfortbildungen:

- 1) Jede Fortbildung sollte beide Elemente (Theorie + Praxis) enthalten; die Gewichtung kann unterschiedlich sein: Praxis wird theoretisch reflektiert, begründet oder korrigiert - theoretisch einleuchtende Erkenntnisse werden praxisgerecht umgesetzt
- 2) Die methodische Gestaltung der Lehrerfortbildung sollte möglichst Anregungen für die Unterrichtspraxis bieten.
- 3) Auch die Referentinnen und Referenten sollten Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung gemacht haben.

II) Durchführung kirchlicher Lehrerfortbildungsveranstaltungen

Bei der Durchführung kirchlicher Lehrerfortbildungen haben sich bestimmte Standards als hilfreich erwiesen, die die Nachhaltigkeit der Veranstaltung sichern.

Dazu gehören:

- a) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit der Anmeldung oder zu Beginn der Veranstaltung über den geplanten Ablauf **informiert**. Dazu werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber informiert, welche Ziele die Veranstaltung verfolgt, welche Kenntnisse und Kompetenzen erworben werden können.
- b) Es gibt eine **Teilnehmerliste** und **Namenskarten**.
- c) Zum Ablauf jeder Veranstaltung gehören **unterschiedliche Methoden** und **wechselnde Sozialformen**.
- d) Die Veranstaltungen sind **teilnehmerorientiert** konzipiert: Die Teilnehmer haben Mitwirkungsmöglichkeiten, sie können selbständig arbeiten und selber aktiv werden.
- e) Veranstaltungen kirchlicher Lehrerfortbildung sind **ergebnisoffen**. Das „Querdenken“ von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist erwünscht, abweichende Meinungen sind geschützt. Kirchliche Lehrerfortbildung ist Bildung, nicht Schulung.
- f) Ergebnisse werden **visualisiert**, Verabredungen werden **schriftlich festgehalten**.
- g) Zur Veranstaltung gehört ein **Feedback** (Das Angebot insgesamt wird regelmäßig evaluiert.). Dabei werden unterschiedliche Feedbackverfahren angewandt: personenorientiert, prozessorientiert, ergebnisorientiert, mündlich, schriftlich.
- h) Zur Veranstaltung kirchlicher Lehrerfortbildung gehört das „richtige Maß“ an **Tagungsspiritualität**: Ein „Ritual“ zum Beginn und zum Abschluss, ein liebevoll gestalteter Raum, eine angenehme Atmosphäre im Tagungshaus, eine wertschätzende Grundhaltung der Dozentin bzw. des Dozenten.
- i) Zu jeder Fortbildungsveranstaltung gehört das „richtige Maß“ an **Materialunterstützung**: eine Literaturliste, wichtige Tagungsergebnisse und (soweit möglich) ein didaktisches Materialpaket (bzw. ein Reader). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen die wichtigsten Ergebnisse und Materialien mit „nach Hause“ nehmen können.
- j) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in jedem Fall eine **Teilnahmebescheinigung**.

III) Wirkung kirchlicher Lehrerfortbildung

Kirchliche Lehrerfortbildungen leisten einen Beitrag zur Entwicklung der fachdidaktischen und schulpädagogischen Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern. Sie stellen damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung des Evangelischen Religionsunterrichts und der Schulentwicklung dar.

Kirchliche Lehrerfortbildungsveranstaltungen

- a) führen zu **didaktisch-methodischen Verbesserungen** der Unterrichtspraxis;
- b) erhöhen die **Methodenkompetenz**;
- c) leisten eine **fachliche Vertiefung** bei den Schlüsselthemen religiöser Bildung;
- d) tragen erheblich zu einer **persönlichen Stärkung** von Lehrerinnen und Lehrern bei;
- e) helfen, die **Situation von Schülerinnen und Schülern besser zu verstehen** und einzuschätzen;
- f) haben über die Fachkonferenzen **Auswirkungen auf Schulprogramm, Schulkultur und Schulpraxis**.

Prof. Dr. Hans-Martin Lübking

Dr. Manfred Karsch